

INHALT

1.	EINLEITUNG	1
1.1.	Forschungsbericht	5
1.2.	Das Staunen und seine Tradition	10
2.	DIE NATUR ALS URSACHE DES STAUNENS	29
2.1.	Die Schönheit als Ursache des Staunens vor Shakespeare .	30
2.2.	Die Schönheit als Ursache des Staunens bei Shakespeare .	48
2.3.	Die fehlende Selbsterkenntnis als Ursache des Staunens ..	102
	Auswertung und Zusammenfassung	120
3.	DIE ÜBERNATUR ALS URSACHE DES STAUNENS	127
3.1.	Die Übernatur und ihre Wirkung im Zeitalter der englischen Renaissance	127
3.2.	Die Geistererscheinung als Ursache des Staunens	137
3.3.	Das Omen als Ursache des Staunens	172
3.4.	Die Monstrosität als Ursache des Staunens	181
3.5.	Die verdeckte Vorsehung als Ursache des Staunens	211
	Auswertung und Zusammenfassung	236
4.	DIE MAJESTÄT DES KÖNIGS ALS URSACHE DES STAUNENS	241
4.1.	Das Staunen als Form der Majestätsverehrung im 16. Jahrhundert	241
4.2.	Die schauspielerische Selbstdarstellung des Königs als Ursache des Staunens	256

4.3.	Der effektvolle Kontrast als Ursache des Staunens	263
4.4.	Tapferkeit und Verstand als Ursachen des Staunens	279
4.5.	Das Blenden der Sonne als Metapher des Staunens	293
4.6.	Die Verachtung als Pendant des Staunens	300
5.	SCHLUSSZUSAMMENFASSUNG	319
	VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	328
	LITERATUR	329
	I. Primärtexte	329
	II. Sekundärliteratur	332
	INDEX	341
	Namenregister	341